„Wir möchten alle Schüler vertreten und nicht nur unsere Sachen durchsetzen“

Wir wollen euch zu Beginn erst einmal etwas besser kennenlernen. Wie würdet ihr euch mit einem Wort als Mensch beschreiben?
Frieda: Oh, schwierig.

Das war jetzt aber noch nicht das erste Wort…
Frieda (lacht): Nein.

Ihr könnt es auch so machen, dass ihr euch gegenseitig mit einem Wort beschreibt.
Frieda: Das ist eine gute Idee. Ich würde Mia als intelligent beschreiben.
Mia: Ich glaube, ich würde dich als sehr wortgewandt betiteln.

Wie würdet ihr euch mit einem Wort als Schülerin beschreiben?
Mia: Da wir keinen Unterricht zusammen haben, sprechen wir da lieber für uns selbst.
Frieda: Ich würde sagen, ich bin sehr organisiert, also immer strukturiert. Ich mache schon immer Hausaufgaben und so, bin also ein bisschen eine Streberin (schmunzelt).
Mia: Ja, bei mir ist es ähnlich. Ich würde sagen, ich war schon immer sehr wissbegierig. Ich werde auch öfter Streberin genannt, bin auch sehr organisiert. Ich mache sie zwar nicht gerne, aber ich habe eigentlich immer meine Hausaufgaben.

Eigentlich solltet ihr ja nur ein Wort sagen…
Frieda: Oh ja. Organisiert.
Mia: Wissbegierig.

Wie würdest ihr euch mit einem Wort als Schülersprecherin beschreiben?
Mia: Dürfen wir uns wieder gegenseitig beschrieben?

Na klar.
Mia: Ich weiß nicht, ob es da so ein genaues Wort für gibt. Aber ich würde sagen: kommunikativ. Du kannst sehr gut Nachrichten überbringen und hast immer einen Blick auf alles.
Frieda: Ich würde bei dir auch sagen, dass du viele Ideen mit reinbringst. Da kann man schwer in ein Wort sagen. Und dann hätte ich für uns beide auch noch gesagt, einfach vertretend. Wir versuchen immer, mit den Schülern zu reden. Wir möchten ja alle Schüler vertreten und nicht nur unsere Sachen durchsetzen.

Und wenn ihr wieder nur ein Wort sagen dürft?
Frieda: Für mich kommunikativ, für Mia ideenreich und für uns beide vertretend.

Warum seid ihr Schülersprecherin geworden?
Mia: Es war schon ein Wunsch von mir. Ich war aber auch sehr skeptisch. Das sage ich ehrlich, weil wir echt viel Verantwortung bekommen, was man vielleicht im ersten Moment nicht erwarten würde. Aber ich bin jetzt seit einem Jahr in der Schülervertretung und ich habe einfach gemerkt, dass ich mich in der Position sehe und nicht nur gerne die Schüler vertreten,

sondern auch für sie sprechen wollen würde. Und auch die Meinung der Schüler an die Lehrer oder auch im Stadtschüler:innenrat und an weitere Schulen weitergeben möchte.
Frieda: Bei mir war es ähnlich. Ich bin auch vor einem Jahr gleichzeitig mit Mia in die Schülervertretung gegangen. Ich bin mit einer Freundin zusammen reingegangen, weil wir auch ein bisschen etwas mit verändern und unsere Ideen mit einbringen wollten. Und dann hat es sich jetzt so ergeben, dass es neue Schülersprecher geben soll. Und dann haben wir uns auch gemeldet, dass wir Interesse hätten, weil es einfach Spaß macht, das alles zu organisieren und mit den Lehrern sowie Schülern zu reden.

Wann habt ihr euch dazu entschieden?
Mia: Wir sind 15 Mitglieder in der SV. Dort wurde offen in die Runde gefragt, wer Interesse hätte, und dann haben sich halt ein paar bereit erklärt. Und nach den Sommerferien ging es dann darum, wer wird Schülersprecher und wer die Stellvertretenden. Wir sind jetzt hier heute nur zwei von einem Team von fünf Personen insgesamt. Neben uns drei Schülersprecherinnen haben wir noch zwei Stellvertreterinnen.
Frieda: Ja, und das haben wir vor zwei Wochen entschieden, wer genau jetzt was wird. Es war ein ziemlich langes Hin und Her, was die beste Kombination wäre. Und ich glaube, wir haben eine richtig gute gefunden.
Mia: Wir haben das im Team so besprochen, aber gewählt wurden wir in einer Sitzung aller Klassensprecher am 29. September.

Mit welchem Gefühl tretet ihr das Amt an?
Frieda: Ich würde sagen, ich bin ein bisschen aufgeregt, was so alles kommt. Weil es teilweise auch schon hieß, dass es zwischendurch echt viel werden kann, was man noch organisieren muss, und das noch zusätzlich zu den Klausuren. Jetzt zählt für uns auch alles mit ins Abi. Also ein bisschen aufgeregt, aber wir haben alle echt Lust. Wir verstehen uns als Team auch richtig gut. Deshalb macht es auch Spaß, so etwas zusammen zu organisieren.
Mia: Genau, also da kann ich nur zustimmen. Ja, ich bin aufgeregt, aber gleichzeitig auch echt gelassen eigentlich, weil wir, glaube ich, als Team sehr gut unsere Arbeit aufteilen können. Und ich freue mich einfach, vielleicht noch mehr mitwirken zu können und neue Ideen reinbringen zu können in den kommenden zwei Jahren.

Wie ist eure Aufgabenverteilung in eurem Triumvirat?
Frieda: Bei uns Dreien haben wir sozusagen noch einen Kopf. Das mache ich in diesem Fall. Ich kriege die ganzen E-Mails von den Lehrern und bin am meisten in Kontakt mit den Lehrern und vor allem auch mit Frau Detlefsen. Und habe auch den Ordner und die Finanzen. Und Mia macht immer den Stadtschüler:innenrat mit und hat das noch im Überblick.
Mia: Ich erkläre mal kurz, was das ist, damit ihr das versteht. Also im Stadtschüler:innenrat treffen sich die Schülersprecher oder auch Schülervertreter von den verschiedenen Gymnasien in Flensburg. Und der Stadtschüler:innenrat ist auch der erste Ansprechpartner, wenn es um Entscheidungen für Flensburg geht. Wir werden da immer um unsere Meinung gebeten. Und dadurch, dass wir ja für unsere Schule sprechen können und somit eigentlich die ganze Schülerschaft in Flensburg vertreten können, ist das so unsere große Aufgabe.

Wie lief die Wahl ab? War sie zum Beispiel knapp?
Frieda: Nein, die Wahl war tatsächlich gar nicht knapp. Es haben 77 Leute abgestimmt bei der Wahl und 76 Leute waren dafür. Und es gab eine Stimme gegen die Bestehung der SV, wie wir uns zur Wahl gestellt haben. Also knapp war es nicht.

Also habt ihr eure Konstellation vorgeschlagen, und dann konnten die Schülersprecher ja oder nein sagen?
Frieda: Genau.

Was denkt ihr, wie viel Arbeit kommt auf euch zu?
Frieda: Also ich denke, das wird immer so eher phasenweise kommen. Also zum Beispiel organisieren wir ja auch für euch das kleine Schulfest. Und das ist dann immer relativ viel Arbeit, so einmal über ein, zwei Wochen hinweg oder ein bisschen länger. Das ist dann richtig viel und dann gibt es Phasen, wo es mal weniger ist, wo man dann nur manchmal eine E-Mail bekommt, auf die man antwortet. Und jetzt gerade sind die ganzen Fachkonferenzen, das ist dann auch ein bisschen mehr Arbeit. Aber es ist immer eher so phasenweise.

Was plant ihr für dieses Jahr?
Ja, also wie gesagt, das kleine Schülerfest, da haben wir jetzt auch schon einen höchstwahrscheinlich festen Termin. Das fangen wir jetzt schon an zu planen. Und dann natürlich wie immer die Weihnachtsmannaktion, die Valentinstagsaktion und der schönste Klassenraum wird wieder gekürt. Sowas kommt alles auf jeden Fall wieder.

Wir denken schon an die Motto-Party, also das kleine Schulfest. Habt ihr bereits Motto-Vorschläge im Kopf?
Mia: Da gehen wir bald in die Planung. Wenn ihr Vorschläge habt, gerne, da werdet ihr natürlich wieder mit einbezogen.
Frieda: Wir sind nämlich auch noch in der Planung mit der Mini-SV. Letztes Jahr gab es die auch schon. Da wurde sie noch nicht so gut angenommen. Aber in der Mini-SV wurden dann solche Sachen wie das Motto geplant, damit ihr auch mitbestimmen könnt, welches Motto dann bei eurer Party ist.

Also so ein Motto zum Beispiel wie von der Fanta-Werbung: Schmeckt gut, prickelt oder so?
(Lachen beide) Mia: So ähnlich. Wir hatten die letzten Jahre zum Beispiel einmal das Thema Safari, da haben sich alle verkleidet. Letztes Jahr war es Hollywood. Aber wir sind eigentlich super offen.

Das ist also so eine Art Fasching?
Mia: Ja, genau, in die Richtung geht das. Und wer ein Kostüm hat, der kommt auch günstiger rein.
Frieda: Ihr könnt ja schon mal überlegen, falls ihr irgendwelche Ideen habt, dass ihr die sammelt und uns dann gerne Vorschläge macht.

An welche Aktionen der damaligen SV denkt ihr am meisten, wenn ihr an eure Zeit in der 5., 6. oder 7. Klasse zurückdenkt?
Mia: Für mich würde ich auf jeden Fall sagen: das kleine Schulfest. Bei uns kam ja in der 6. Klasse, glaube ich, dann Corona. Da gab es das nicht mehr. Wir haben nur ein oder zwei Feste gehabt.

Frieda: Ich war bei einem nur, leider.
Mia: Ich glaube, ich auch. Das ist uns auf jeden Fall am meisten im Kopf geblieben.
Frieda: Und ich denke auch an einen Weihnachtsbasar, an dem wir dann alle Waffeln verkauft haben. Das habe ich auch richtig schön in Erinnerung mit der Klasse. Das war richtig lustig.

Wolltet ihr, als ihr so alt wart wie wir, auch schon in die SV oder sogar Schülersprecherinnen werden?
Mia: Ich habe das irgendwie als etwas ganz Entferntes wahrgenommen. Also, ich habe nie darüber nachgedacht. Für mich waren die Mitglieder der SV immer Fast-Erwachsene.
Deswegen kam das für mich irgendwie noch nicht so in Frage.
Frieda: In der 5. oder 6. Klasse habe ich da auch noch gar nicht dran gedacht. Und dann so in der 7. Und 8., da konnte man ja noch nicht in die richtige SV. Da habe ich dann aber schon mit Amelie, der dritten Schülersprecherin, die jetzt leider gerade nicht hier sein kann, schon zusammen gesagt: Wir wollen dann, sobald wir in die SV können, zusammen reingehen.

Wie zufrieden seid ihr mit der AVS? Oder findet ihr, man könnte noch viel verbessern?
Mia: Also ich bin an sich sehr zufrieden mit der Schule. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt auf der Schule. Es gibt immer Verbesserungspotenzial. Deswegen sind wir auch Schülersprecherinnen geworden. Wir wollen Sachen verändern und weiterführen.
Frieda: Ja, ich würde auch sagen, ich habe mich immer mega wohl auf der AVS gefühlt. Und ich finde jetzt vor allem – also das letzte Jahr, das habt ihr, glaube ich, als Unterstufe nicht so mitbekommen. Aber das mit den Räumen war letztes Jahr schon für uns als Oberstufe ziemlich nervig. Weil wir oftmals in viel zu kleinen Räumen waren. Aber weil das Problem ja jetzt gelöst wurde mit dem C-Gebäude, ist das schon sehr gut. Und ich hoffe, dass es weiter so sein wird, dass wenn Probleme auftauchen, die dann schnell gelöst werden.

Welche Sachen wollt ihr denn verändern? Was ist euch wichtig?
Frieda: Also jetzt gerade ist es vor allem so, dass wir ein bisschen mehr die SV öffnen wollen. Die SV ist ja ziemlich gleich geblieben vom letzten Jahr und wir haben ein bisschen das Gefühl, dass gar nicht alle Schüler ihre Meinung so doll vertreten können. Wir möchten das ein bisschen mehr so machen, dass ihr alle mehr zu uns kommen könnt und eure Meinung sagen könnt, so dass wir sie an die Lehrer weitergeben können. Deshalb können auch ab jetzt die Schüler ab der siebten Klasse zu den Fachkonferenzen mitgehen und nicht nur die SV. Das ist gerade so ein großer Punkt: Dass einfach alle Schüler ein bisschen mehr mitwirken können und ein bisschen mehr Ideen reinbringen können.